

am ort des Gehölz stille / vnd höret fleissig auff / So er denn vorhin gejagt ist worden / vnd er den Leithund vernimpt / oder aber / daß er in von weitem erhört / so hebt er sich alsbald auff / vnd läuffet vor grosser forcht ein Meil oder zwo darvon / So bald aber der Jäger des Wolffs Läger gefunden hat / als denn sol er gleich im ersten eingang / wenn er in das Gehölz zeucht / verbrechen / Nachmals / wenn er weiter hinein kompt / desselbigen gleichen auch thun / darnach soll er ein guten vinkreis machen / im auch also ein Vorsprung / etwa am grossen Weg vnd Straß / oder etwa in einem Thal / so eins vorhanden seyn wirt / einnehmen / Mercket er aber / daß die Wolff hinweg seyn / so soll er kein Geschrey / noch irgents ein Getüffel halten / sondern soll abermal gebrochene Nüst auff den Weg / wie vormals / werffen / vnd einen andern Weg ziehen / vnd eine grössere weite denn vorhin / einnehmen / Befindet er aber / daß sie nicht hinweg seyn / so sol er sich umbsehen / ob irgends ein Läger / oder aber ein schönes lustiges Hüglin gegen Mittag / oder der Morgen Sonne gelegen / vorhanden ist / welches voller Kräuter oder voller Moß stehet / insonderheit aber im Winter / denn darauß soll er für gewiß dafür halten / daß der Wolff daselbst sein Läger hat / Im Sommer aber geschihet es vil anders. Denn in der grossen Hitz zeucht er allwegen ins Gehölz / vnd leget sich etwa in einem dicken Busch in Schatten / oder zeucht / wo am meisten groß Bawholz stehet / Darumb möchte wol der Jäger gleichfalls vorgemelte Mittel gebrauchen / vnd seinen Leithund / wie vorgesagt / leiten vnd anführen. Im fall aber kein Wolff bey dem Luder gewesen ist / oder aber / daß man ihnen keins hat fürlegen lassen / Alsdenn sollen die Personen / welche die Leithund führen / des Abends ihre Stallungen vnter einander auftheilen / vor Tag aufstehen / vnd ein jeder in sein eigens Quartier ziehen / sich auch gar nicht zum Gehölz machen / der Tag habe denn vorhin angebrochen / Denn zum offternmal / wenn ich irgent hinder einem Busch ein guten langen Weg vom Gehölz / oder aber am ende des Dorffs gehalten vnd still gestanden / hab ich sie gesehen in ire Läger ziehen.

Wenn man aber an das ort gleich des Morgens frühe vor Tag ankommen ist / Alsdenn sol man auff das bellen vnd schreien der Dorffrüden fleissig achtung geben / denn so irgents ein Wolff fürüber gezogen ist / so bellen die Dorffhunde mit grossen geschrey / Zu dem / gar viel anderst / denn wenn sie sonst die Leut pflegen anzubellen / Alsdenn aber mag jederman wol gedencen / daß Wolff in demselbigen Quartier vorhanden seyn / Derhalben soll man als bald der Tag nur anbricht / den Weg gegen Holz zu nemmen / vnd im herumbziehen fleissig auff die Erde sehen / ob man irgents möchte Wolffsfahrt spühren / vnd dabey abmercken / daß sie denselbigen Weg seyn fürgezogen / Also kan man auch / wenn es eine Stund oder zwo vor Tag gereget hat / wol bey sich selbst gedencen / daß der Wolff nicht allzu weit dieselbige zeit gelauffen ist. Wenn man aber etwa am Erdrich / oder aber an den Fährten sihet / daß der Wolff gerichtts gegen dem Gehölz zugangen / Alsdenn sol man die Wacht den langē Weg am Gehölz herab halten / vñ den Hund fleissig das Läger des Wolffs / oder mehr Wolff suchen lassen / Mittlerweil soll man auch mit allem fleiß verbrechen / eintreisen / vnd alle vorthail / wie angezeigt ist worden / einnehmen.

Das sibende Capitel.

Welcher gestalt man die Wölffe mit gewalt vnd  
Hetzunden jagen vnd fangen  
soll.



Ein nun der Wolff bestetet ist / alsdenn soll sich der Jäger an das ort verfügen / da sie ihr zusammenkunft bestimpt haben / vnd ein jeder / welcher mit seinem Leithund auff der Versuch gewesen / seinen bericht fürbringen / Darnach / wenn nun ein jeder des Morgens frühe ein bißchen gessen / vnd sich erlabt / soll man das mehrertheil vmb Läger / vnd ein jeden an sein ort / dahin er fürgelegt ist worden / ziehen lassen / die Jaghund soll man auch Ruppelweiß in gewisse hauffen theilen / vnd darunder etliche behalten / welche des Wolffs Fährten nachlauffen / wenn die Jaghund denselbigen haben auffgesucht / Man soll aber fleissig zusehe / daß man die allerbeste Ruppel / vnd welche zum besten abgericht / vnd zum schnellsten lauffen kan / darzu neime vnd gebrauche / Zu dem / so mag man auch dieselbigen / nach dem der Hunde viel seyn / in einer stunden / nach dem es einen für gut ansicht / abwechseln / Der Jäger knecht soll aber allwegen zu fuß gehen / vnd zu nechst bey den Hunden seyn / daß er dieselbigen / wenns die rechte zeit erfordert / anhezen / vñ loß lassen könne / Vmb solcher Ursach willen / were es trefflich gut / daß man ihm gleich zur stund einen andern Knecht mit frischen außgeruheten Hunden zugebe / vnd er sie zu nechst bey sich stelle / denn also können nachmals die ersten auch desto besser vnd jres gefallens erschnauffen.

XXX iij

Damit